



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

prima von No. 25. Anno 1649.

1649

Ordinari Dienstag Zeitung

Anno 1649.

PROJECTUM

Deß

Zu Münster geschlossenen Friedens-Execution / die Abdankung vnd Abführung der Völkern betreffende / Welches von den Herrn Kayserslichen den Herrn Königl. Schwedischen Abgesandten in Nürnberg den 9. Junij vbergeben worden.

3 Wissen: Demnach in dem zu Münster vnd Osnabrück zwischen der Röm. Kayserslichen vnd der zu Schweden Königl. Majest. durch Eöentliche Vertretung geschlossenen vnd publicirten Frieden vnter andern: bedinger worden, daß die Abdankung der Völkern vnd Einräumung der Plätze auff die bestimpte Zeit mit der Ordnung vnd Maß beschehen solle/wie sich beyderseits Kriegs-Generalen beschwegen mit einander vergleichen würden/ vnd nun an Seiten Ihrer Kaysersl. Majest. dero General lieutenant Duc de Amalphi (tot. titul.) vnd von wegen höchstgebachter Königl. Majest. in Schweden dero Generalissim Pfaltzgraffens Hochfürstl. Durchl. (tot. titul.) sich alhier zu Nürnberg in eigener Person eingefunden / daß darauff die Handlung vorgenommen/ vnd mit beyderseits gutem Willen vnd Veltzben in trafft habender Plenipotenz, vnd gegen einander aufgewechselten Bollmachren/ auff folgende Weise verglichen/ auch fest vnd streiff darüber zuhalten versprochen vnd zugesaget worden.

1. Erstlich/ daß die Einräumung der Plätze/ vnd Abdankung der Soldatesca in dreyen Terminen geschehen/ vnd zwar für den ersten Termin der 20. Tag dieses eingetretten Monats Junij Nerven Calenders: für den andern der letzte ejusdem, vnd für den dritten Termin der 10. Tag des nachstfolgenden Monats Julij benennet vnd angesetzt seyn / auch unmittelbar von dato an die Invention in allen beschehen Derthern in beyder Theil Commissariaten Gegenwart geschehen/ vnd was einem jeden Theil/ dem Friedensschluß nach zu behalten oder abzuführen gebühret/ vntweigerlich vergönnet/ vnd zugelassen werden solle.

2. Es sollen zum Andern in dem ersten Termin/ nemlich auff besagten 20. Junij alle vnd jede in dem Schwäbischen/ Ober-Sächsisch- vnd Bayerschen Erbsch/ wie auch in der Obern Pfaltz vnd dem Königreich Böhemb inhabende Plätze von beyden Theilen eva-

Prima von Mo. 25.

cuires,

cuiret, die Guarnisonen aufgeführt/ vnd solche Plätze ihren vorigen rechtmässigen Herrn vnd Besigern/ sampt dazzu gehörigen Archiven, Briefflichen Documenten, auch andern Mobilien, so zur Zeit der Occupation darinn gefunden/ vnnnd nach publicirtem Frieden darinnen vorhanden gewesen/ sampt Zugehörungen/ in specie aber die zu Prag nach geschlossenem vnd publicirten Frieden aus der Kunstammer daselbst abgeführte Gemäld/ vnd andere allda verhandene Sachen/ wie auch aus den Reichs vnd andern Archiven vnd Registratur anderst wohin transferirte Schrifften/ Inhalt des Articuli. 16. §. II. & seqd. restituiret vnd eingeräumet/ vnnnd zugleich alle in obbedenten Cränzen/ auch der Obern Pfalz/ vnnnd Ihrer Kaysert. Majest. Erb Königreich Böhemb liegende Kriegsvölcker ganz/ vnd zumahl reciproce abgedancket vnd abgeführt werden.

3. Gleich wie auch Drittens zur Abdanckung mehr höchstgedachten Königl. Majest. Kriegsvölcker Chur Fürsten vnd Stände/ der in dem Friedensschluß benannten 7. C. 100000 Reichshaler an baarem Gelde in denen dazzu in berührtem Friedensschluß angesetzteneen 129 Städten zusammen zuragen/ wegen der 1200000 Thaler aber getheilt sein Ständen KriegsOfficirer/ sich mit denselben auff lendenliche Conditiones der Bezahlung halber/ nach billigen Dingen zu veraleichen/ assigniret vnd angewiesen werden sollen; Es ist veralichen/ daß Ihre Königl. Majest. zu Schweden zu des Herrn Generallijum Hochfürstl. Durchl. disposition auff den 129 Städten der jenigen Cränze/ welche in dem ersten Termin gänzlich evacuiret, auch alle darinnen liegende Völcker abgedancket vnd abgeführt werden sollen/ ein dritter Theil von denen einem jeden derselben Cränze an denen 100000 Reichshaler zu bezahlen obliegenden Geldern/ gegen Herausgebung annemblicher Geiseln zum Voraus/ wegen Evacuation vnnnd Abführung deren in Ihrer Kaysert. Majest. Erb Königreich Böhemb besetzten Guarnisonen aber 100000. Gülden ebenfals gegen annembliche Geiseln/ in der Stadt Prag gefolget/ vnnnd deshalben von hieraus an die aufschreibende Herrn Cränze Fürsten/ durch dero allhero anwesende Gesandten/ auch wegen Böhemb durch die Kaysertlichen Plenipotenziarios die Nothdurfft angehörige Vertheilung geschrieben werden soll.

So bald nun die erste Evacuation geschehen/ vnd ein Anfang zur Abdanck/ vnnnd Abführung der Völcker gemacht seyn wird/ sollen die vbrige für den ersten Termin der accordirten Gelder/ als die andere zwey dritte Theil zu der noch restirenden Exauctoration in den Cränzen vnd Verthern/ so in dem ersten Termin benennet seyn/ geschossen vnd aufgezahlt werden. Also solle auch bey dem andern vnd dritten Termin jedesmalis ein drittes Theil des zum Voraus gegen annembliche Geiseln/ auch auff beschickene Evacuationen/ vnd angefangene Exauctoration der Vberrest des Geldes in jedem Termin geschossen/ so dann gegen Erlegung 100000 Gülden in Ulm auff vorhergehende stellung annemblicher Geiseln des Marggraffthums Nürbern in dem andern Termin/ vnd in dem dritten Termin alle in dem Herzogthum Schlesiens mit Königl. Schwedischen Völckern besetzte Dörffer/ gegen abermaliger Empfangung 100000. Gülden in der Stadt Breslaw auff vorhergehende stellung annemblicher Geiseln/ evacuiret werden.

Da

Damit aber dem vorigen Ertrasse/ so in dem 2. vnd 3. Termin erst evacuiert werden sollen/ die Einquartierung nicht so gar verderblich falle: Als ist an Königl. Schwedischer Seiten zugesagt vund versprochen worden/ daß gegen Aufantwortung eines halben/ oder dritten Theils denselben Ertrasse gebührenden Contingents an Gelde / auch der dritte Theil darinn einquartierten Völcker auff sechsbefagten ersten Termin des 20. Junij/ gleicher gestalt abgedancket vnd abgeführt werden sollen.

4. Zum Fall aber Vordrangs an den baaren Geldern der 1800000 Reichs-schaler bey einem oder andern des Ertrasse Ständen ein Abgang erscheinen. oder sich gleiche derselben Ihrer Assignationen halber mit den angewiesenen Kriegs-Officieren nach billigen Dingen noch nicht würden vergleichen haben: so sollen nach Proportion des Abgangs so viel Völcker auff den vnzuhaltigen Ständen eines oder andern Ertrasse/ an welchen der mangelt hafter/ so lang zur Execution unabgedancket liegen verbleiben / vnd denselben ein leydenlicher Unterhalt verschaffet vnd gegeben werden/ bis der Abgang völlig bezahlt/ vund die Vergleichung wegen der Assignations-Gelder zu derselben Stände vnd ihrer angewiesenen Kriegs-Officer/ beyderseits Contento, ihre völlige Richtigkeit haben wird; dessen aber ungehindert alle Plaz: von beyden Theilen evacuiert, auch alle andere ihrer Bezahlung vnd der Assignationen halber contentirte Völcker immittelst abgedancket vnd abgeführt werden sollen. Was weiters belangt/ wie viel Ihre Kaiserl. Majest. an Quartieren zu behalten gemeinet seynd: so erklären sich dieselbe/ daß in Versicherung Ihrer Erb-Königreiche vnd Länden Sie von 3. bis in 4000. noch zur Zeit/ vnd so lang Sie diese Anzahl zu erhalten nöthig erachten werden/ auff den Weinen behalten / den Ueberrest aber in mehrbefagten 3. Terminen völlig erlassen vnd abdanken wollen. Allermassen Ihre Kaiserl. Majest. derofelben nicht entgegen seyn lassen / daß ein reciproca inspectio, damit es nemlich bey der Abdankung richtig hergehe/ so wol im Röm. Reich/ als Ihrer Kaiserl. Majest. Erb-Königreich vnd Länden per Commissarios geschehe / doch dergestalt/ daß kein Theil mit der Abdankung zurück halten dürffe / bis erwan dergleichen Commissarij zur Stelle seyn möchten.

5. Ist verglichen worden / daß die Abführung der Völcker nicht allein alsdard / sondern auch mit guter Ordnung vnd ohne Beschädigung der Länden vnd Leute welche der March beführen wird auff nachfolgende Weise besch. hen solle; Nemlich/ daß die in dem ersten Termin abführende Völcker sich in theilen / vnd ihren Weg durch nehmen / auch allezeit 4. Tag nach einander wenigst 4. Meilen täglich marchiren vnd den 5. einen Rast Tag haben/ vnder Weges aber mit einem leydenlichen Unterhalt an Bier/ Brod/ Fleisch/ Jourage content seyn / auch Inhalt des Artic. 16. §. 15. in dem Friedenschluß haben die Nothdurfft an Waaren/ Pferden vund Schiffen gegen abführende Caution durch Geiseln so wol dieser restitution halber / als daß sie in einem oder andern sich nicht der Gebühr nach in währendem March verhalten würden/ geschafft werden solle; Auff gleiche Weise solle es auch in den andern vnd dritten Termin gehalten werden.

6. Vgl.

6. Belangend zum 6. den modum evacuationis auff was Weise dieselbe reciproce geschehen möge/ verbleibet es billig bey dem FriedensSchluß / daß die Evacuationes zu gleich auff einen Tag / vnd in jedem Termin getrewlich vnd ohne gefehrde vorgenommen vnd vollmogen werden solle.

7. Der Fürstl. Frant Wittib zu HessenCassel Fürstl. Gn. sollen gegen Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Eßln Böckern / gleich im ersten Termin abgedanckt vnd abgeführt vnd von Ihrer Fürstl. Gn. inhabende Provingien vnd Bisthümer / sampt den besetzten Bestungen vnd Schloßern/ laut des Art. 15. §. 7. vers. Præter loca autem. in dem Friedenschluß auff sechsgemeinem ersten Termin restituiret werden. Alldieweil auch in dem FriedensSchluß wegen deren in dem Fürstenthumb Osnabrück liegenden Quarnisonen nichts absonderliches verordnet; Als bleibet es auch derenwegen bey der Regula generali, daß dieselbe ebenmäßig / wie aus andern Orthen in dem Westphälischen Crähse abgeführt vnd des Herrn Bischoffs Fürstl. Gn. plenarie restituiret werden sollen.

8. Ferners solle die General Amnestia der sämtlichen Soldatesca biß auff erfolgte ihre gänztliche Abbarck. vnd Abführung in gutem kommen/ vnd die bey wähernder Einquartierung ein vnd andern Stand zugewachsene Beschwerd vnd Ungelegenheit gegen niemanden geandert werden/ wann sich allein Officier vnd Soldaten aniezo dem FriedensSchluß gemäß verhalten/ vnd keine Exceß verüben / auch die in den Käyserl. Erblanden noch befindliche Quarnisonen/ sich bey ihrem Abzug vnd Durchmarchiren/ dem Pragerischen Reuels gemäß bequemen werden.

9. Die seitze/ die ex capite & articulis & Gravaminum mit ihren prætensionen in dem Friedensschluß vnstreng fundiret, vnd das factum Possessionis in Anno 1624. in denen in dem Instrumento Pacis klar enthaltenen Fällen vor den Executions-Commissarien durch Zeugen/ oder Brieffliche Vhrkunden in continenti dociren können/ aber daro noch nicht restituiret seyn/ sie seyen Catholischer/ oder Augspurgischen Confession zugehörig / die sollen nach Anleitung des arctioris modi exequendi allseald restituiret, darumb aber/ vnd bevorab in zweiffelhafften Fällen / die Evacuation vnd Exautoration nicht aufgehalten werden.

10. Dieses alles steiff/ fest vnd unverbrüchlich zuhalten vnd zu vollenchien / haben im Nahmen Ihrer Käyserl. Majest. des Herrn General Lieutenants Duca de Amalphi Fürstl. Gnaden/ vnd von wegen Ihrer Königl. Majest. zu Schweden/ r. dero Herrn Generalissim Pfaltzgraffen Hochfürstl. Durchl. bey Käyserlichen/ Königl. vnd Fürstlichen Ehren/ wahren Worten/ Erdw. vnd Glauben/ auch der im Friedenschluß begriffenen general Garantie einander zugesagt vnd versprochen. Vnd dessen zu wahren Vhrkund diesen Vergleich mit vnd neben den Käyserlichen vnd Königl. deputirten Rächen mit eigenen Händen unterschrieben vnd mit ihren angebornen gewöhnlichen Petschaften verfertigt. So geschehen in Nürnberg den 30. Maij; (9. Junij) Anno 1649.

E N D E.

Anno 1649. prima von No. 25.

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

Von Numero 25.

Aus Eöln vom 12. Junij.

Herr General Lamboy ziehet dieser Orthen seine alte Creutzische vnd neue Leopoldische Völcker zusammen / hat was wichtiges vor / worauff es angesehen / wird man in kurzem vernemen. Im Elßassen sich am hellen Tage in der Luft grausame Wunderzeichen von Kriegswaffen sehen / vnd sol man auch die Trompeten hören können / die Bedeutung ist dem lieben Gott bekandt. Der Commendant in Franckenthal thuet auff new schanzen vnd Pallisaden schlagen / solle / wie verlaut / etliche Völcker noch zu ihne bekommen haben. Die newgeworbene Völcker vor Spanien vnter dem Herzog von Württemberg sollen im march herunter auff Franckenthal / vnd dann forters nach Niederland begriffen seyn.

Nürnberg vom 15. Dito.

Vor dißmahl ist von hinnen jcho nichts gewisses zu berichten. Es haßtet noch alles allein an Franckenthal; vnd ob die Stände gleich dißfalls fleißig zusammen kommen / vnd ihnen das werck eysferigst angelegen seyn lassen: So scheint doch / daß sich hier zu kein mittel finden wil / wiewol Käyserl. Majest. einen vornehmen Platz / welchen die Stände ernennen werden / in dero Erblanden zu Versicherung einräumen wollen. Wann nur dieser Punctus richtig / so zweifelt man gar nicht / das vbrige werde in wenig Tagen folgen. Sollte es aber mit Franckenthal nicht richtig werden / dörfte es noch eine lange Verweylung abgeben / sedoch hoffet man / daß / weiln diß Werck solcher gestalt länger nicht bestehen kan / ein guter Aufschlag in kurzem heraus kommen werde.

Ein anders vom 9. 19. Dito.

Die Herrn Schwedischen haben der Herr Käyserlichen schließliches project zwarten beantwortet / wollen aber solches eher vnd eher die

Stau

Wien vom 9. Junij.

Erwichenen Sambstag Mittag seynd Ihre Kaysert. Maj. von Presburg (alda sich der Landtag mit beides Ihrer Kaysert. Majest. vnd der Stände Satisfaction geendet) wieder alhier angelanget / werden / wu verlaufft / so lange alhie verbleiben / biß die Keiß nach Regenspurg zum Reichstag außkommen wird. Das Cansley Schiff ist / weiln es zu schwer beladen gewesen / vnd man keine Aender geworffen / drunten gesunken / vnd zwar ehe man damit abgefahren / wodurch die Reichs. Böhmisch. Oesterreichisch. vnd Ungarische Acta mit vntergangen / jedoch hat man gleichwol seydhero wieder etliche Truhen aus dem Wasser gebracht / vnd ist zuoberkommung der vbrigen gleichsals gute Hoffnung. Zu Felbenbrunn 4. Meil von hic ist für 8. Tagen ein Kind mit 2. Köpfen gebohren worden / welches den andern zwischen den Füßen neben dem Orth des Außgangs / vnd weder Männlich. noch Weibliches Geschlechtes Zeichen gehabt / jedoch getauffet / vnd biß dato beyim Leben erhalten worden.

Prag vom 3. 13. Dito.

In Schwedischen vnd sonderlich Obrister Cöpp / welcher etliche Wochen alhier vff der kleinen Seiten das Commando gehabt / thuet heut oder morgen Ihrer Excell. des Herrn General Wittenbergs aus dem Carlsbade / dessen er eine Zeit ober 4. Wochen zu seiner Gesundheit gebraucht / hinwiderumb erwarten / was nun bey dessen Ankunfft wegen des Durchbruchs oder Abzugs zu vernemen seyn wird / eröffnet die Zeit. Gestern Vormittag hat man abermahln aus Währen 4. Carthunen mit aller Zubehör / wie imgleichen 6. beladenewägen mit Kugeln vnd Munition anherobracht / welches alles in der Newstädter Zeughaus auffm Viehmarkt eingeführet vnd abgeladen worden. Vnd weiln diese Zeit ober verschiedene Völcker / die seydhero der Belagerung hiesiger Alt. vnd Newstadt in Garnison sich befunden / von hic abgezogen: Als hat man also die noch befindliche 2. Regimenten zu Fuß / vnd zwar das Graff Condisch in die New: das Wallensteinische aber in die Altstadt verlegt.

Regenspurg vom 5. 15. Junij.

In Fürstl. Wartenbergische Reuterey (welcher Herzog das Prædicat hab. / vnd sich auch als Spanischer General ober die Teutsche Cavallerie schreiben lassen sol) hat sich gestern bey Schwandorf in der Pfaltz 6. Meil von hier befunden / sollen nach Niederland geführet werden / worbey aber

aber noch viel mit ihren Carbinern zu Fuß gehen / ob denen nun noch mehr zu kommen werden / eröffnet die Zeit. Von der Chur Bayerischen Armee in der Pfalz wird noch fast täglich zu Ross vnd Fuß bald von diesem / bald von einem andern Regiment etwas licentiret. Von den Kayserl. Völkern so im Land ob der Enß liegen / sol dergleichen Abbandung geschchen / welche es nun treffen wird / hat man zu erwarten.

Nürnberg vom 8. 18. Junij.

Der des Herrn Generalissimi Hochsüßl. Durchl. denen Herrn Ständen jüngsthin eingehändigten beweglichen motiven haben gedachte Herrn Stände zwar vnterschiedliche Zusammenkunfften gehalten / wie auch noch dato Vormittag geschchen / aber noch zur zeit nichts gewisses sich darinnen resoluiret. Höchstgedachte Ihre Fürsüßl. Durchl. lassen anjcho gegen der Herrn Kayserlichen Recess einen andern / wie sie es gut befinden / außfertigen. Wie sie sich nun mit einander werden vergleichen können / hat man zu vernemen / davon dann zu seiner Zeit Part solle ertheilet werden. Die vmb Straubingen vnd Schwandorff gelegene vnd vor Spania newgeworbene Reutermarchiren nach der Lauber / gehen vbel durch / vnd thuen mit plündern nicht geringen Schaden.

Ein anders vom selben Dato.

As es endlich bey diesen Tractaten abgeben wird / hat männiglich mit verlangen zu erwarten. So viel biß dato abzunehmen / siehet es annoch sehr zweiffelhaftig. Die Herrn Gesandten kommen zwar täglich zusammen / von sonderlichen Verrichtungen aber höret man noch eigentlich nichts. Die Herrn Französische vnd Schwedische bestehen noch alleweil dar auff / daß sie Franckenthal vnd vnterschiedliche andere Plätze / so der Lothringer ein hat / vors erst alsobald restituiret haben / vnd von keinem temperament, was man ihnen auch vorschlägt / wissen wollen.

Franckfurt vom 10. 20. Dito.

Dem Rheinstrom kompt bericht / daß eine Partey von der Franckenthaler Besatzung allernähest Speyer ehliche Pferde außgespannet / vnd getrohet / daß / da die Stadt ihnen Monatlich nicht 1500. Reichsthaler vber ihre gewöhnliche Contribution erlegen würde / sie alle Früchte daherumb verderben wolten. Dergleichen auch die von Hammerstein gethan.

Leipzig vom 9. Dito.

Aus Prag wird vom 5. 15. dieses vermeldt / daß des Herrn Reichs vnd Kaiser
nraß 1

neral Feldzeugmeisters Wittenbergs Excell. außm Carlsbad daselbsten vff den kleinen Seiten wieder angelanget. Allda wolte es das ansehen gewinnen/ ob würde wegen Franckenthal dieser Ort noch so bald nicht evacuiret werden/ welches die Zeit geben wird. Giftern seynd 2. habe Carthunen vnd 5. kleine Stück/ so des Herrn General Königsmarcks Excell. hievor zu Felde geführt/ vnd jüngst auff der Pleiß nburg stehen lassen/ von hie abgeholt worden/ sollen/ wie man sagt/ nach Staade vberbracht werden. Seine Excell. befinden sich sonsthero zu Halberstadt. Des Herrn Graff Wagn Gn. erwartet man nunmehr täglich allhie/ ob Sie alsdann/ wie gesagt wird/ nach Nürnberg weiters gehen werden/ öffnet die Zeit.

Thüringen vom 12. Junij.

So Nürnberg werden die Tractaten zwar fleißig continuiret/ weil aber die Schwedischen vor evacuation Franckenthal vnd der andern 4. Plätzen/ so von Thüringen besetzt seyn/ gar nicht weichen wollen: Als scheint daß dieser Convent wol länger/ als kein Mensch sich eingebildet/ weren dürfte. Die im Nürnbergischen Gebiet gelegene Finnen vnterm Obrißen Horn seynd zwar vffgebrochen/ mit Ordre vnd befehl nachet Pommern vnd Finland zugehen/ haben sich aber zwischen Damburg vnd Schlesiungen wieder einlogiret/ vnd kan niemand wissen/ wie lang sie alldamischen beliegen bleiben. General Königsmarck hat die bey seinem jüngsten marche zu Leipzig gelassene 2. halbe Carthunen vnd andere Stück Geschütz dieser Lagen von dannen ab vnd gegen Staade führen lassen. Die Chur Brandenburgische Gesandten/ so zu Minden gewesen/ sollen malecontent von dannen geriset seyn/ weiln General Steinbock ihnen die Possession selbiges Statts nicht einräumen wollen.

Cassel vom 14. Junij.

Dragestern Nachmittage seynd des Herrn Pfalkgraffens Carl Ludwig Churfürst. Durchl. allhie angelanget/ wurden von Herrn Landgraff Ernsto zu Hessen Fürstl. Gn. empfangen/ ins Schloß logirt/ vnd dero zu Ehren alle Stücke vmb die Stadt gelöst: So ist auch von der Soldatesca ein Salvo gethan worden. Wie lange sie verbleiben werden/ kan man nicht wissen. Inzwischen wird von einer Heprath zwischen Ihrer Churfürstl. Durchl. vnd hiesigem Fürstl. Erwilem gar stark geredet/ davon die gewisheit in kurt zuvernehmen seyn wird.

E N D E.

N. 1649. N. 25.